

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 118 (1992)

**Heft:** 39

**Rubrik:** Bundeshuus-Wösch

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kämpfer Sieber

**Hans Sieber**, Direktor des Bundesamtes für Konjunkturfragen, kämpft in dieser unserer Zeit der Rezession erneut gegen die Abschaffung seines Amtes. Die bereits vor Jahren berechtigte Infragestaltung dieser Bundesinstitution dürfte neue Nahrung erhalten. Da hat doch tatsächlich ein Bericht über die «Technologiepolitik des Bundes» das Licht der Bundeswelt erblickt, worin als Kernaussage die alles überragende Plautüde steht, der Bundesrat befürwortete im Bereich des «Technologieportfolio» eine Stärkung der Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Bildungs-, Forschungs- und Wirtschaftssystems sowie eine moderne Infrastruktur in Lehre und Forschung». Dann ist ja alles gut.

## Edler Dreher

**Michael E. Dreher**, Fraktionschef der Autopartei im Nationalrat, ist einer jener Bundespolitiker, die es sich nicht haben nehmen lassen, bei der Steuerinitiative des Vororts im Komitee mitzuwirken. Das Begehr, das den finanzpolitischen Fahrplan im



## Gross abgeblitzt

**Andreas Gross**, Armeeabschaffer und Ärztin-Gatte aus dem Kanton Zürich, ist noch immer auf der Suche nach einem Auftrag für sein «politologisches Institut». Dies, nachdem sein neuster Anlauf vom 17. Juni beim Bundesrat zwar ein paar nette Floskeln, aber wiederum kein Musikgehör gefunden hat. Gross hatte in einem Postulat den Bundesrat «gebeten», dem Parlament einen Bericht vorzulegen «über den Einfluss des Geldes in der direkten Demokratie». Inklusive konkreter Vorschläge, «wie die Chancengleichheit zwischen Reformern und Vertretern des Status quo (...) abgebaut werden kann». Der Bundesrat hat – nach einigem Zögern – des Pudels Kern erkannt und das Anliegen betont höflich, aber nichtsdestoweniger klar abgewiesen. Immerhin: Demokrat Gross, der nichts unversucht lässt, der Schweiz ihre Verteidigungsfähigkeit und damit auch ihre Demokratie zu nehmen, hat doch noch einen Auftrag erhalten. Das Schweizer Bundesparlament schickt Gross nach Rumänien. Als Wahlbeobachter ...

ORLANDO  
92

Auf traditioneller  
Fährte



ORLANDO EISENMAN

her, der ein erstaunlich tiefes Einkommen von 31 000 Franken versteuert, wird nach dem Ja zur Initiative somit jährlich 855 Franken mehr in die Bundeskasse abliefern müssen. Entlastungen bringt das Begehr nur für Gutbetuchte ab 110 000 Franken Jahreseinkommen. Dass Dreher diese finanziert, ist äusserst uneigenbürtig. Lisette kann da nur sagen: Brav und nobel, Herr Dreher, für so sehr von Nächstenliebe durchtränkt hätte ich Sie gar nicht gehalten!

## Verweigerer Blocher

Einmal mehr hat **Christoph Blocher** gezeigt, worum es ihm in der Politik geht: Um sich selber. Obwohl er behauptet, das Jahrhundertwerk der Eisenbahnen (NEAT) zu befürworten, weigerte er sich am jüngsten Frakttessen der SVP erneut, ein entsprechendes Abzeichen (Ja-Pickel auf blauem Grund) anzuhafieren. «Ich bin doch keine Plakatsäule», wehrte der EG-Polteri gegenüber Parteidreunden. Das war allerdings nicht der Grund, weshalb Abzeichen-Träger **Bundesrat Ogi** das Parteiessen vorzeitig verließ: Er jettete nach Lugano, zum nächsten NEAT-Referat.

## Satz und Sieg für Bundesrat

Der Bundesrat will EG-Gegnern eine Waffe aus der Hand schlagen. **Blochers** Ministranten werten das EWR-Vertragswerk bekanntlich mit der Bemerkung ab, der Bundesrat habe seine Verhandlungsziele nicht erreicht. Deshalb sei der Vertrag «unseres Landes unwürdig». Aus diesem Argument hat der Bundesrat seine Lehren gezogen. Er hat vor, sein Verhandlungsmandat für die im Januar beginnenden Beitrittsgespräche nicht mehr zu veröffentlichen. Dies schreibt er in einer Antwort auf einen Vorstoss der Sozialdemokraten. Damit spielt die Landesregierung auf Sieg: Das Ergebnis kann herauskommen, wie es will, der Bundesrat kann immer behaupten, er habe es so gewollt.

Lisette Chlämmerli